

## 10. Einwohnerworkshop

### 10.1 Einführung

Die Gemeinde Lengnau führte am 29. Oktober in der Schulanlage Rietwiese einen Austausch mit der Bevölkerung durch. Rund 25 Einwohner und Einwohnerinnen diskutierten intensiv und konstruktiv in moderierten Workshops über ihre Wünsche, Sorgen, Ideen und offenen Fragen zur Dorfplatz- und Zentrumsentwicklung.

Begrüsst wurden die Anwesenden durch Gemeindeammann Franz Bertschi, in die Thematik führte Bernd Scholl ein.

### 10.2 Wichtigste Erkenntnisse

Im anschliessenden Plenum wurden die zentralen Erkenntnisse aus den Arbeitsgruppen durch die Moderatoren zusammengetragen.

- Der Dorfplatz wird von der Dorfbevölkerung als lebendige Mitte geschätzt. Der Dorfplatz verfügt dank seiner zentralen Lage und der öffentlichen Nutzungen in der Umgebung über ein grosses Potential. Allerdings kommt es, vor allem in Spitzenstunden, durch unterschiedliche Verkehrsarten (Radfahrer, Fussgänger/Schulkinder, Autoverkehr, Parkrangierverkehr, Traktoren, Lastwagen) immer wieder zu Konfliktsituationen. Daraus und weil eine starke Zunahme des Verkehrs erwartet wird, entsteht Handlungsbedarf, um das Potential des Dorfplatzes ausschöpfen zu können.
- In allen Arbeitsgruppen wurde der Wunsch geäussert, auf dem Dorfplatz mehr Anlässe als bis anhin durchzuführen. Vorstellbar sind beispielsweise Märkte, die 1. August-Feier, Vereinsfeiern und eine Aussengastronomie. Dies würde eine flexibel nutzbare Platzgestaltung, barrierefreie Zugänge sowie den Anschluss an die Wasser- und Elektrizitätsinfrastruktur bedingen. Denkbar ist darüber hinaus auch eine Gemeindeversammlung (im Frühsommer) ggf. auf dem Dorfplatz durchzuführen (gelebte Demokratie).
- Das zukünftige Nutzungsangebot ist eng verknüpft mit den geplanten Angeboten auf der Bleiwiese (Stichwort Dorfpark) und der Entwicklung der öffentlichen Zone Rietwiese, deshalb spielen die Verbindungen zu diesen Orten auch eine wichtige Rolle.
- Im Zusammenhang mit der Lebendigkeit des Platzes und dem Nutzungsangebot ist auch die zukünftige Entwicklung des Einzelhandels rund um den Dorfplatz zu überprüfen und so weit als möglich zu sichern. Insbesondere sollten keine konkurrenzierenden Angebote ausserhalb des Zentrums von Lengnau den Fortbestand der Geschäfte am Dorfplatz gefährden.
- Zu prüfen ist die Sperrung der Zürichstrasse im Bereich des Dorfplatzes, damit dieser zur Synagoge hin geöffnet werden kann. Die Reduktion des Verkehrsaufkommens und der zulässigen Fahrgeschwindigkeit sowie eine klarere Führung des Langsamverkehrs wurden zwecks höherer Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit ebenfalls von allen Gruppen vorgeschlagen. Eine Neuordnung der Parkplätze (mit der Möglichkeit von Tiefgaragenplätzen an geeigneter Stelle) wird begrüsst, ihre Anzahl ist aber beizubehalten.
- Das Kronengebäude (im Besitz der Gemeinde) und seine zukünftige Nutzung ist für die Entwicklung des Dorfplatzes von grosser Bedeutung. Möglichkeiten der baulichen

Entwicklung (auch Drehung des Gebäudes) im Hinblick mit der zukünftigen Platzgestaltung und Nutzungsangeboten sollten überprüft werden.

- Die Dorfplatz- und Zentrumsentwicklung sollte Projekt «Doppeltür» berücksichtigen. Bezüglich der Lage des Besucherzentrums sowie der Car-Parkplätze bestehen offene Fragen.
- Im Zusammenhang der finanziellen Möglichkeiten von Lengnau sollte eine schrittweise Entwicklung der Zentrums- und Dorfplatzentwicklung möglich sein. Dazu gehört auch die Einbeziehung von verkehrlichen Massnahmen ausserhalb des Dorfplatzes (Stichwort: zusätzliche Kreisel auf der Kantonsstrasse).

In der anschliessenden Runde mit den Einwohnerinnen und Einwohner gab es keine weiteren Ergänzungen. Auf die Frage, welche Kosten auf die Gemeinden zukommen, kann jetzt noch keine Auskunft gegeben werden. Dazu müssten konkrete Lösungsvorschläge vorliegen. Zu bedenken ist auch, dass bis zur Realisierung wegen der notwendigen Vorlaufzeiten für die Planungen mehrere Jahre vergehen werden und Lösungen immer schrittweise realisierbar sein müssen. Ein allfälliger Planungskredit kann durch einen für diese Zwecke vorgesehenen Fonds (dotiert durch Mehrwertabgabe) finanziert werden.

### **10.3 Schlussfolgerungen**

Die Workshopteilnehmenden erachten die weitere Beschäftigung mit der Dorfplatz- und Zentrumsentwicklung als sinnvoll und eine wichtige Aufgabe für Lengnau. In allen Gruppen wurde die Ansicht vertreten, dass auf dem Dorfplatz öfters Anlässe stattfinden sollen, weshalb dessen Gestaltung sowie die verkehrliche Situation zu verbessern sind.

Offene Fragen bestehen bezüglich der Lage des zukünftigen Besucherzentrums des Projektes «Doppeltür» und der Car-Parkplätze. Das umgebende Gewerbe ist zentral für die Belegung des Dorfplatzes, weshalb genauere Auskünfte zu ihrer Situation und Entwicklung einzuholen sind.

### **10.4 Weiteres Vorgehen und Dank**

Bernd Scholl skizzierte das weitere Vorgehen: Demnach soll die Lagebeurteilung zur Dorfplatzentwicklung mit der Zusammenfassung der Workshopergebnisse aufdatiert werden und aufgrund der Erkenntnisse des Workshops neu „Lagebeurteilung zur Zentrums- und Dorfplatzentwicklung“ genannt werden. Der Workshop hat gezeigt, dass die Zentrums- und Dorfplatzentwicklung eine vielschichtige Aufgabe ist. Deshalb bietet sich ein Konkurrenzverfahren mit mehreren interdisziplinären Planungsteams an, um die Bandbreite der möglichen Lösungen erkennen und Schlussfolgerungen für die Stossrichtung der zukünftigen Entwicklung ziehen zu können. Über einen allfälligen Planungskredit wäre bei der Gemeindeversammlung im Juni 2017 abzustimmen.

Gemeindeammann Franz Bertschi dankt der Bevölkerung für die rege Teilnahme am Workshop, die wichtigen Beiträge und den fruchtbaren Austausch sowie allen Moderatoren und weiteren Beteiligten, die den Workshop möglich gemacht haben, für ihre wertvolle Unterstützung. Er wünscht der weiteren Entwicklung viel Erfolg und wird die folgenden Arbeiten von seiner Seite unterstützen.

## **10.5 Beteiligte des Einwohnerworkshops**

Gemeinde Lengnau:

25 Einwohnerinnen und Einwohner von Lengnau

Franz Bertschi, Gemeindeammann

Bernd Scholl, Einwohner von Lengnau, Verfasser Lagebeurteilung Dorfplatz Lengnau

Moderatoren:

Tina Frei, Vizeammann, Lengnau

Anselm Rohner, Gemeindegemeinschafter, Lengnau

Valentin Müller, Präsident AG Aussenräume, Lengnau

Christoph Meier, ehemaliges Mitglied AG öffentliche Bauten und Anlagen Lengnau

Markus Nollert, Raumplaner

Organisatorische Unterstützung:

Giovanni Di Carlo, Mitarbeiter von Bernd Scholl, ETH Zürich

Mathias Niedermaier, Mitarbeiter von Bernd Scholl, ETH Zürich

Karin Hollenstein, Mitarbeiterin von Bernd Scholl, ETH Zürich